

Sächsischer Landtag
7. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thomas Kirste
AfD-Fraktion

Thema: **„Ostdeutschlands vergessene Kunstschatze“ – Was wird aus der Wismut-Sammlung?**

Vorbemerkung:

Über Jahrzehnte war die „Sowjetisch-Deutsche Aktiengesellschaft Wismut“ nicht nur mit dem Abbau von Uran beschäftigt. Sie betätigte sich auch als Kunstsammler und Mäzen. „Die Wismut-Kunstsammlung ist mit über 4200 Werken die umfangreichste Unternehmenssammlung der DDR“, schreibt das Unternehmen auf seiner Website.¹ Enthalten sind in dieser Sammlung „Arbeiten von Künstlern wie Willi Sitte, Bernhard Heisig, Alexandra Müller-Jontschewa, Werner Petzold, Werner Tübke und Viktor Makejew“, berichtet die Zeitschrift „Weltkunst“. Doch „die letzten großen Ausstellungen zur Wismut-Kunstsammlung [liegen] rund zehn Jahre zurück. Und Pläne für eine im Kulturhauptstadtjahr 2025 vorgesehene Präsentation zerschlugen sich dem Vernehmen nach.“²

Fragen an die Staatsregierung:

1. Was waren die exakten Ursachen und der Anlass bzw. ebenso die allgemeinen Gründe, dass sich die Pläne für eine im Kulturhauptstadtjahr 2025 vorgesehene Präsentation zu einer Wismut-Ausstellung zerschlugen, wie im Preetext der Vorbemerkungen berichtet?

Dresden, **03.07.2024**

Unterzeichnet von:
Thomas Kirste

Thomas Kirste, MdL

¹ <https://www.wismut.de/30JahreSanierung/kunstsammlung/>

² <https://www.weltkunst.de/kunstwissen/2024/06/was-wird-aus-der-sammlung-der-wismut>

2. Inwieweit arbeitet die Sächsische Staatsregierung mit Künstlern und Wissenschaftlern sowie der Wismut GmbH aktiv zusammen, um die Wismut-Sammlung der Allgemeinheit temporär oder dauerhaft zugänglich zu machen und wie ist der derzeitige Stand der Planung einer solchen öffentlichen Ausstellung?
3. Inwieweit arbeitet die Sächsische Staatsregierung bezüglich der Wismut-Sammlung mit der Bundesregierung und insbesondere dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie der Staatsregierung des Freistaats Thüringen sowohl in der Bestandspflege als auch in der Planung einer öffentlichen Ausstellung zusammen und wie ist der derzeitige Stand dieser Zusammenarbeit?
4. Was ist der Sächsischen Staatsregierung über den im Beitrag aus Fußnote 2 erwähnten „Vorwurf der ‚Un-Kunst‘“ gegenüber den Werken der Wismut-Sammlung bekannt und wie begründet sich dieser Vorwurf anhand welcher gängigen Definition des Begriffs der „Un-Kunst“?
5. Befinden sich derzeit gelagerte Stücke der Wismut-Sammlung bereits in einem restaurationsbedürftigen bzw. gar erhaltungskritischen Zustand? Falls ja, bitte mit Auflistung und Zustandsbeschreibung.